



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

**S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“**

---

# **BERUFSORIENTIERUNG AUF DER LERNPLATTFORM**

**ID 1835**

## **Projektbericht**

**Bärbel Schelch**

**Christian Gschiel**

**Mag. Eva Kollegger**

**Elke Springer**

**Informatikhauptschule HS1 Gratwein**

Gratwein, Juli 2010

## Inhaltsverzeichnis

Abstract .....	3
1. Allgemeine Daten.....	4
1.a Daten zum Projekt.....	4
1.b Kontaktdaten.....	4
2. Ausgangssituation.....	5
3. Ziele des Projekts.....	5
4. Module des Projekts.....	6
4.1 Modul 1 „Projektwoche Berufsorientierung“:.....	6
4.2 Modul 2 „Exkursionen“:.....	6
4.3 Modul3 „Schnuppertage“ .....	7
4.4 Modul 4 „Berufsorientierung auf der Lernplattform“: .....	8
4.5 Modul 5 „Bewerbungstraining“ .....	8
5. Projektverlauf .....	9
6. Schwierigkeiten.....	9
7. Aus fachdidaktischer Sicht .....	10
8. Gender-Aspekte .....	10
9. Evaluation und Reflexion .....	10
10. Outcome .....	12
11. Empfehlungen.....	12
12. Verbreitung .....	12
13. Literaturverzeichnis .....	13

## **Abstract**

In Rahmen unseres Projektes „BO goes IT“ wollten wir unsere im Vorjahr entstandene Lernplattform um die Sparte „Berufsorientierung“ erweitern. Es galt einerseits für Lehrerkolleginnen und -kollegen ein praxiserprobtes Konzept zu entwickeln, das auch in den nächsten Jahren mit kleineren Adaptierungen für die Verbindliche Übung *Berufsorientierung* auf der achten Jahrgangsstufe (4. Klasse HS) einsetzbar ist, als auch darum, Schülerinnen und Schüler ein Instrumentarium zur Seite zu stellen, indem sie selbst aktiv werden und das sie bei der Entscheidung „14 – was nun?“ hilfreich unterstützt.

## Erklärung betreffend Urheberrechte:

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (d. i. jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle aus gedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.

Ich habe die Erklärung betreffend Urheberrechte gelesen und stimme dieser zu.

## 1. Allgemeine Daten

### 1.a Daten zum Projekt

Projekt-ID	1835	
Projekttitlel (= Titel im Antrag)	Berufsorientierung auf der Lernplattform	
ev. neuer Projekttitlel (im Laufe des Jahres)		
Kurzer griffiger Projekttitlel	BO goes IT	
ev. Web-Adresse		
Projektkoordinator/-in und Schule	Bärbel Schelch	Informatikhauptschule/ HS1 Gratwein
Weitere beteiligte Lehrer/ -innen und Schulen	Christian Gschiel Eva Kollegger Elke Springer	Informatikhauptschule/ HS1 Gratwein
Schultyp	HS	
Beteiligte Klassen (Schulstufen)	4c und 4f (8. Schulstufe), IBO Gruppen 3c, 3f (7. Schulstufe)	
Beteiligte Fächer	Berufsorientierung, Deutsch, Informatik, Geografie, autonomer Schwerpunkt: Interessen- und Berufsorientierung	
Angesprochene Unterrichtsthemen	Berufsorientierung: Bewerbungstraining, Onlinetests,	
Weitere Schlagworte (z. B. methodischer oder fachdidaktischer Art) für die Suche im IMST-Wiki	Lernplattform, Individualisierung, Mädchen und IT, Gender; Projektwochen; Projektunterricht; originale Begegnung	

### 1.b Kontaktdaten

<b>Beteiligte Schule(n)</b> - jeweils - Name	Informatikhauptschule/HS1 Gratwein
- Post-Adresse	Schulgasse 10, A-8112 Gratwein
- Web-Adresse	www.hs1gratwein.at
- Schulkennziffer	606062
- Name des/der Direktors/-in	Renate Schellander
<b>Kontaktperson</b> - Name	Bärbel Schelch
- E-Mail-Adresse	baerbel.schelch@gmx.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	Arnethgasse 15, A-8052 Graz
- ev. Telefonnummer	+43-(0)650/6206946
- Schule / Stammanstalt, <i>falls sie von der beteiligten Schule abweicht oder nicht eindeutig ist.</i>	

## **2. Ausgangssituation**

Im Schuljahr 2008/09 wurde ein IMST-Projekt an unserer Schule durchgeführt, in dem es um die Errichtung und Einführung einer Lernplattform ging. Alle Lehrerinnen und Lehrer wurden geschult, um die Lernplattform auch für den Unterricht nutzen zu können. Die Lernplattform wurde von den Schülerinnen und Schülern getestet. In einzelnen Bereichen (Deutsch, Englisch, Informatik) ist die Arbeit an der Lernplattform schon sehr weit fortgeschritten.

In diesem Schuljahr wollten wir das Angebot weiter ausbauen. So kamen wir auf die Idee das Konzept für die Berufsorientierung in den 4. Klassen neu zu überarbeiten und einen Teil des Inhalts online aufzubereiten, damit die Schülerinnen und Schüler selbstständig und eigenständig auf der Lernplattform auch im Bereich der Berufsorientierung arbeiten können.

Außerdem ist gerade in diesem Bereich die Forderung nach wirklicher Individualisierung sehr dringlich. Im Pflichtschulbereich müssen Bedürfnisse jener Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen wollen, weiters jene der Schülerinnen- und Schülergruppe, die nach Erfüllung der Schulpflicht einen Lehrberuf ergreifen will, als auch jene sehr individuellen Ansprüche der SPF-Schülerinnen und Schüler Beachtung finden.

Girls' day, Boys' day und Töchtertage wurden in den vergangenen Jahren schon an unserer Schule abgehalten, Projekte wie "Girls crack IT" oder "Mädchen in die Technik" wurden an unserer Schule initiiert. Im heurigen Schuljahr wollten wir besonders darauf achten, dass es ein spezifisches Angebot für die Burschen und die Mädchen gibt. Mit finanzieller Hilfe konnten wir Experten einladen, die die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsfindung unterstützen.

## **3. Ziele des Projekts**

1. Inhaltlicher und didaktischer Relaunch des bereits seit Jahren durchgeführten Unterrichts im Bereich BO (Berufsorientierung)
2. Erweiterung der Lernplattform im Bereich Berufsorientierung, Erstellung einer Linksammlung, Sammlung von Informationen, Bereitstellung von Bewerbungsunterlagen
3. Vernetzung der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in Form von Blogs auf der Schulhomepage (Herbeiführung eventueller Umdenkprozesse bedingt durch die Erfahrungen anderer Schülerinnen und Schüler)
4. Fokussierung der Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf Berufe, die von einem stereotypen Geschlechtsrollenverhältnis abweichen
5. Wecken von Interesse der Schülerinnen und Schüler an technischen Berufen durch geschlechtsspezifische Workshops
6. Unterstützung bei der Berufsentscheidung

## 4. Module des Projekts

### 4.1 Modul 1 „Projektwoche Berufsorientierung“:

Die Projektwoche fand von 27.10. – 30.10.2009 an der gesamten Schule statt. Für die beiden 4. Klassen stand sie im Zeichen der verstärkten Berufsorientierung. Fünf Lehrerinnen und Lehrer beschäftigten sich in diesen vier Tagen intensiv mit folgenden Themen:

- Vorstellungsgespräch
- Bewerbungsschreiben
- Internetrecherche AMS/ Chancen am Arbeitsplatz
- AMS und BIZ: Exkursionen zu den Niederlassungen des Arbeitsmarktservice und des Berufsinformationszentrums bieten die Möglichkeit, viel Nützliches und Wissenswertes über Berufe und Ausbildungswege herauszufinden. Dabei stehen verschiedene Informations-Medien gratis zur Verfügung: Internet-Nutzung, Broschüren, Info-Mappen, Videofilme
- Schule – Lehre – Berufsreifeprüfung
- Eignungstests im Internet
- Job and work (Bearbeitung des Themas im Fremdsprachenunterricht)
- Annenstraßenrallye (Das Bild dieser ehemals renommierten Geschäftsstraße in Bahnhofsnähe wird heutzutage von leer stehenden Geschäften dominiert. Die Schülerinnen und Schüler sollten bei dieser Exkursion in Gruppen herausfinden, wie viele Geschäftslokale aktuell geschlossen sind, welche Art von Geschäften noch vorhanden sind, sich über mögliche Lehrberufe erkundigen usw. Am Ende sollten von jeder Arbeitsgruppe mögliche Auswege aus diesem trostlosen Status quo erarbeitet werden.

In dieser Projektwoche ging es vor allem darum Interesse bei den Schülerinnen und Schüler für die Beschäftigung mit Berufsorientierung zu wecken.

Die Informationen wurden von den Schülerinnen und Schüler in einer BO-Mappe gesammelt.

### 4.2 Modul 2 „Exkursionen“:

- Exkursionen in die reale Arbeitswelt sollen den Schülerinnen und Schüler Einblicke vermitteln, was sie später in den einzelnen Betrieben und Firmen erwartet. Realbegegnungen und Gespräche mit Lehrlingen in den besuchten Firmen konnten die Schülerinnen und Schüler mit der Praxis vertraut machen.

Besucht wurden:

LKH Bruck

Kastner & Öhler Graz (Handelsunternehmen mit einem breitgefächerten Warenangebot)

Fa. Knapp (Lagerlogistik)

Fa. Magna Steyr

- Über den Verein *Ben* wurde der Workshop „Get a job“ an der Schule abgehalten. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es viele wertvolle Informationen über die Berufschancen in Gastronomie und Hotellerie. Frau Hammerl vom Verein *BEN* brachte Gäste mit, die in Tourismusberufen arbeiten, und es wurde über Berufe, Ausbildung und Aufstiegsmöglichkeiten in der Tourismusbranche informiert.
- Auch die Berufsinformationsmesse „14 - was nun?“ in der Grazer Stadthalle wurde von den Schülerinnen und Schüler besucht. Geleitet durch klare Arbeitsaufträge schafften sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die angebotenen Weiterbildungs- und Schulungsangebote. In der Nachbesprechung in der Schule wurden Fragen geklärt und die gewonnenen Einblicke vertieft.
- An zwei Aktionstagen besuchten die 4. Klassen die Woche des Handels am *Wifi Graz* und wurden an einem kurzweiligen Nachmittag mit der Welt des Handels und dem Beruf des Einzelhandelskaufmanns / der Einzelhandelskauffrau vertraut gemacht.
- An den einzelnen Exkursionen wurden jeweils zwei Schülerinnen und Schüler beauftragt, einen Bericht über die Exkursion zu schreiben. Dieser Bericht bildete auch die Grundlage für die Nachbesprechung.
- Ein weiteres Angebot war der Abend der weiterführenden Schulen: ein Informationsangebot für **alle** Schülerinnen und Schüler – für jene, die den Besuch einer AHS/BHS anstreben oder lediglich das verpflichtende 9.Schuljahr absolvieren, ehe sie in das Berufsleben eintreten.
- Im März gab es Exkursionen in weiterführende Schulen. Für den technischen Zweig holten sich die Schülerinnen und Schüler Informationen bei einer Führung in der HTL BULME Graz-Gösting, im Bereich der berufsbildenden mittleren Schulen gab es eine Exkursion in die Landwirtschaftsschule Alt-Grottenhof. Beide Schulen sind für unsere Schülerinnen und Schüler sehr interessant und jedes Jahr gibt es Absolventinnen unserer Schule, die diese Schulzweige als weiteren Ausbildungsweg wählen.. Vom BORG Monsberger kamen Lehrerinnen und Lehrer an unsere Schule, die unseren Schülerinnen und Schüler Probestunden in Deutsch, Englisch und Mathematik zeigten.
- Bei einer Führung im BIZ (Berufsinformationszentrum) des Arbeitsmarktservice Graz wurden den Schülerinnen und Schüler interessante Links und Webseiten vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler konnten auch am Beispiel von Suchaufträgen die Informationsquellen im BIZ genauer kennen lernen und ausprobieren.
- Ein besonderes Gustostückerl war die Exkursion zu Magna Steyr. Schülerinnen und Schüler haben ja nur sehr selten die Chance, Teile des Werks zu besichtigen. Wir organisierten dies über eine Teilnahme an der Junior Uni Graz und konnten am 17. Juni einen Nachmittag lang in mehreren Workshops viel Neues über die Autoindustrie und ihre Berufsfelder erfahren.

#### 4.3 Modul 3 „Schnuppertage“

Bereits im November 2009 gab es für die Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe die Möglichkeit sich in verschiedenen Betrieben einen Schnupperplatz zu organisieren.

Im Februar 2010 hatten dann alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in Betrieben zu schnuppern und in vier Tagen Einblicke in einen von ihnen gewählten Beruf zu erhalten. Alle Schülerinnen und Schüler machten von dem Angebot Gebrauch

und unternahmen ihre ersten Gehversuche in der Arbeitswelt. Sie erhielten auch den Auftrag, Informationen über ihre Firma zu beschaffen und ihre Eindrücke in einer Art Projektstagebuch fest zu halten. Am Freitag nach den vier Schnuppertagen gab es eine ausführliche Nachbesprechung im Unterricht. Betroffen waren vor allem die Gegenstände Soziales Lernen, Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde.

Unterstützt wurden die SPF-Schülerinnen und Schüler (d.s. jene Schülerinnen und Schüler, die in zumindest in einem Gegenstand einen *Sonderpädagogischen Förderbedarf* ausgewiesen haben und nach dem Lehrplan der *Allgemeinen Sonderschule* unterrichtet werden) dabei von einer Integrationsassistentin des Projektes *Clearing/Start?Klar!*, die gemeinsam mit den Jugendlichen, den Eltern und der Integrationslehrerin einen individuellen Integrationsplan erstellt, der die Wünsche und Eignungen des/der Jugendlichen berücksichtigt.

#### 4.4 Modul 4 „Berufsorientierung auf der Lernplattform“:

Die Lernplattform wird im Laufe des Schuljahres mit Inhalten aus dem BO-Unterricht bestückt werden.

- Gestaltung eines Bewerbungsschreibens
- Links zu Online-Tests über die persönliche Eignung
- Stundenbilder zur Berufsorientierung: z. B.: Informatik Internetrecherche
- Linksammlung zu Tagen der offenen Tür an weiterführenden Schulen
- Linksammlung zur Berufsorientierung
- Dokumentation der Schnuppertage und Erfahrungsberichte einzelner Schülerinnen und Schüler

#### 4.5 Modul 5 „Bewerbungstraining“

Am 1., 2. und 8. Juni 2010 fuhren jeweils 20 SchülerInnen der vierten Klassen nach Graz zu einem Workshop der steirischen Arbeiterkammer. Im Rahmen eines videounterstützten Bewerbungstrainings sollten sie ihr bis dato rein theoretisches Wissen bezüglich „Vorstellungsgespräch“ einem durchaus (selbst-)kritischen Praxistest unterziehen.

Nach einer eher kurz gehaltenen Einführung durch die zwei Vortragenden, unterzogen sich **alle** Teilnehmerinnen und Teilnehmer einem fiktiven, aber realitätsnahen Bewerbungsgespräch, wobei ein Referent die Rolle eines Personalchefs übernahm, der zweite als Kameramann fungierte und die Gespräche mittels Videokamera aufzeichnete. Im Anschluss daran wurden die Videosequenzen von den Fachleuten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern analysiert. Als Ziele waren dabei die Reflexion des eigenen Auftretens und die Rückmeldung anderer anzusehen, Hemmungen und Ängste zu überwinden, Sicherheit im persönlichen Auftreten zu gewinnen und allgemeine Verhaltensregeln zu verinnerlichen. An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass diese Analyseinheit im Wesentlichen durch zwei Komponenten gekennzeichnet war: Einerseits brachte die Selbstbetrachtung am Bildschirm das eine oder andere Aha-Erlebnis zu Tage (nicht jedem war bewusst, dass beispielsweise sein rechter Fuß immer in Bewegung ist, Turnschuhe aneinander gerieben oder Haarlocken gedreht werden, der Blick immer gesenkt oder kein einziges Lächeln zu sehen ist), andererseits waren die Kommentare der Gruppe durchaus kritisch, konstruktiv, aber niemals abwertend oder gar insultierend.

Einige Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen haben im Laufe des heurigen Schuljahres ihre Schulpflicht erfüllt und bewerben sich bereits laufend um Lehrstellen



am freien Arbeitsmarkt. Oft machen sie dabei die leidvolle Erfahrung, dass die von ihnen angeschriebenen Firmen mit einer Absage oder gar nicht reagieren. Diese Schülergruppe weiß um die Bedeutung der Tatsache, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden und die Chance Marketing in eigener Sache betreiben zu können, besonders Bescheid.

Aber auch die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer reagierten nach anfänglicher Skepsis auf dieses kostenlose Serviceangebot der AK-Bildungsabteilung durchaus positiv.

## 5. Projektverlauf

Oktober 2009	Projektwoche Berufsorientierung in den 4. Klassen
November 2009	Exkursionen: LKH Bruck Kastner& Öhler Graz Berufsinformationsmesse: „14 - was nun?“ Eltern- und Schülerinnen und Schülerinformation: Abend der weiterführenden Schulen Beginn der Zusammenarbeit mit dem Projekt <i>Clearing/Start?Klar!</i>
Dezember 2009	Exkursion Fa.Knapp
Jänner 2010	Workshop: „Get a job“ vom Verein BEN
Februar 2010	Exkursion: WIFI Graz: Woche des Handels 4 Schnuppertage aller Schülerinnen und Schüler in Betriebe nach Graz und Graz Umgebung
März 2010	Berichte der Schnuppertage werden auf die Lernplattform gestellt Besuch der Landwirtschaftsschule Alt-Grottenhof Besuch der BULME Graz Gösting Besuch im BIZ (Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice Graz
April/Mai 2010	Fertigstellung der Linksammlung auf der Lernplattform Exkursion Fa. Magna Steyr Graz
Juni 2010	Workshop: geschlechtsspezifisches Bewerbungstraining Videounterstütztes Bewerbungstraining an der Arbeiterkammer Graz Evaluation: Leitfrageninterview

## 6. Schwierigkeiten

Schwierigkeiten gab es nur bei der Organisation von Terminen. Es war schwer Workshops oder Exkursionen genau oder etwa im Zeitraum unserer Projektwoche zu organisieren. Es wäre wünschenswert gewesen den Workshop „Videounterstütztes Bewerbungstraining“ der Arbeiterkammer Graz am Beginn unserer Projektwoche zu

platzieren. Leider war dies nicht möglich, der Termin konnte erst am Ende des Schuljahres fixiert werden.

Unlösbar war das Problem, dass im Informatik Schwerpunktunterricht Zeit für die Arbeit am Berufsorientierungsprojekt erübrigt werden kann. Da an unserer Schule in den 4. Klassen der Unterricht und die Ablegung von drei ECDL-Modulen am Lehrplan stehen, gibt es keine Zeit für zusätzliche Inhalte. Wir haben das so gelöst, dass einzelne Schülerinnen und Schüler freiwillig daheim auf der Lernplattform arbeiten und die Schülerinnen und Schüler der Informatik Grundlagengruppe Informationen auf die Lernplattform stellen.

## **7. Aus fachdidaktischer Sicht**

In einzelnen Modulen unseres Projekts war individualisiertes Arbeiten der Schülerinnen und Schüler möglich. So beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler, die ihre Schullaufbahn in einer weiterführenden Schule fortführen werden, bei der Internetrecherche auch mit dem Thema weiterführende Schulen. Schülerinnen und Schüler, die eine Lehre anstreben, recherchierten über die Polytechnischen Schulen in unserem Bezirk und erkundigten sich über relevante Lehrstellen. Und die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurden von Mag. Maunz vom Verein *Start? Klar!* betreut und informiert.

So waren die Schülerinnen und Schüler auch sehr motiviert, denn sie recherchierten im eigenen Interesse. Und es zeigte sich auch, dass die Schülerinnen und Schüler ein viel breiteres Angebot im Bereich Berufsorientierung bekamen, als in den Jahren zuvor, wo alle Schülerinnen und Schüler alle Angebote vorgestellt bekamen, ob sie sich jetzt für Polytechnische Schulen und Lehrstellen oder weiterführende Schulen oder nicht.

## **8. Gender-Aspekte**

Im Laufe des Schuljahres wurden die Schülerinnen und Schüler oftmals drauf hingewiesen, dass es „typisch weibliche“ und „typisch männliche“ Berufe gibt. Wir haben die Unterschiede herausgearbeitet: „Was heißt typisch männlich oder weiblich?“ „Welche Eigenschaften braucht man für bestimmte Berufe?“ Die Schülerinnen und Schüler haben festgestellt, dass sich dies auch in der Bezahlung bemerkbar macht. Sie recherchierten, dass man beim Beruf des Maurers während der Lehrzeit und auch später viel mehr verdient als beispielsweise als Friseurin.

Am 1. Juni gab es parallel zum Bewerbungstraining in der Arbeiterkammer ein gendergerechtes Bewerbungstraining für die IBO Gruppen der 4c und der 4f Klasse in der Schule. Für den Workshop wurden die Schülerinnen und Schüler beider IBO Gruppen in eine Mädchen- und in eine Burschengruppe aufgeteilt. Frau Mag. Sabine Knaus vom Arbeitsmarktservice Graz und Frau Ursula Reiter Deutsch gingen auf geschlechtsspezifische Besonderheiten beim Bewerbungstraining ein und gaben den Mädchen und Burschen gute Tipps.

Die Schülerinnen und Schüler gaben nach dem Workshop an, dass sie sich in den Workshops sehr wohl gefühlt haben und dass sie gerne in einer reinen Mädchen- bzw. Burschengruppe gearbeitet haben.

## **9. Evaluation und Reflexion**

Als Instrument für die Evaluation am Projektende entschieden wir uns für ein *Leitfrageninterview*. Dafür waren zwei Gründe von besonderer Bedeutung. Zum einem war dies für uns selbst etwas Neues, nachdem wir bereits mehrmals mit Fragebögen und Kurzfeedbacks gearbeitet hatten, zum anderen erhofften wir uns auf Schülerinnen- und Schülerseite dadurch aufschlussreichere Ergebnisse.

Die Interviews wurden von uns eher als Gespräch gestaltet und nicht durch elektronische Hilfsmittel (Mikrofon, Diktiergerät oder ähnliches) unterstützt. Im Anschluss an diese Gespräche notierten wir uns die Kernaussagen.

Wir stellten sieben Leitfragen an vier Schülerinnen und Schüler. Dabei war es uns wichtig eine gleiche Anzahl von Mädchen (S1 und S2) und Buben (S3 und S4) zu interviewen, die alle mit einer ausreichenden sprachlichen Grundkompetenz ausgestattet sind.

Auf unsere erste grundsätzliche Frage *„Hat es dir Freude gemacht bei diesem Projekt, wir meinen damit den Aufbau der Sparte „Berufsorientierung“ auf unserer Lernplattform, mitzuarbeiten?“* erreichten wir eine Zustimmung von 100 % sowohl unter den Buben als auch unter den Mädchen. S1 meinte: „Ja, man konnte den Aufbau sehen und mitarbeiten.“ Für S2 lag der größte Nutzen darin, dass sie selbst direkt von dieser Arbeit profitieren konnte „Ja, es hat mir große Freude gemacht. Dadurch konnte ich mich über viele Schulen informieren, und es hat mir die Auswahl erleichtert“ S3 dachte mehr an die zukünftigen Benutzer: „Ja, es war toll, da die anderen auch was davon haben.“ S4 fühlte sich geschmeichelt: „Ja, es hat mir Spaß gemacht, weil meine eigene Meinung gefragt war.“

*Unsere zweite Frage „Konntest du selbst während unserer Arbeit einen Nutzen ziehen?“* beantworteten wieder alle vier Schülerinnen und Schüler positiv und wir erreichten so erneut eine Zustimmung von 100%. S2 hatte diesen Punkt bereits bei der ersten Frage vorweg genommen und wiederholte diese Aussage nochmals: „Ja, ich habe viel über einige Schulen erfahren und konnte entscheiden, wo ich weiter Schule gehen will.“ S1 meinte: „Ja, ich habe neue Schulen kennen gelernt und mich über das AMS informiert.“ S3 wagt den Blick auf das Ganze: „Ja, für meinen weiteren Lebensweg.“ S4 sah sich in der Auswahl eines möglichen Berufes unterstützt: „Ja, weil ich sehen konnte, welcher Beruf für mich geeignet ist.“

Auch unsere dritte Frage *„Glaubst du, dass andere Schülerinnen und Schüler von deiner Arbeit profitieren werden?“* beantworteten alle vier zustimmend. S1 betonte den praktischen Aspekt: „Ja, man kann die Schulen anschauen und muss nicht auf der Google-Website suchen, da hat man gleiche alle wichtigen Links beisammen.“ Auch S2 meinte, man könne sich hier gleich direkt informieren, ob Schule oder Beruf den eigenen Vorstellungen entsprechen. S3 hält die Lernplattform in dem Bereich der Berufsorientierung nach unserer Arbeit für „sehr informativ“ S4 begnügte sich mit einem knappen „Ja.“

Auf unsere Frage *„Wenn ja – in welchen Bereichen glaubst du ist das Angebot besonders hilfreich?“* wurden uns von S1, S2 und S3 die Hilfestellung bei der Schulauswahl genannt (Anmerkung: Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler hat das neunte Pflichtschuljahr noch nicht absolviert) und die Entscheidungshilfe bei der Berufsauswahl erwähnt. S4 hob die Verwendbarkeit „der Musterformulare von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben“ hervor.

Die fünfte von uns vorbereitete Frage *„Wenn nein – was hältst du für verbesserungswürdig? Woran sollten wir noch arbeiten?“* hatte nach der positiven Resonanz keine Bedeutung.

*„Gab es Probleme bei der Internetrecherche?“ wurde von allen Schülerinnen und Schülern verneint. Man muss an dieser Stelle anmerken, dass die Schülerinnen und Schüler an diese Art zu arbeiten, selbständig im Internet zu recherchieren, Informationen zu sammeln und diese anschließend auch zu präsentieren bereits von anderen Aufgabenstellungen her gewöhnt sind. Lediglich S4 bemängelte die*

*Langsamkeit der Internetverbindung: „Nein, es gab eigentlich keine Probleme, nur manchmal hat es ein bisschen zu lange gedauert.“*

*Die letzte Frage „Wenn es Probleme gab - welche?“ kam demnach wieder nicht zur Anwendung.*

*Das Ergebnis dieser Evaluation bestärkt uns darin, Schülerinnen und Schüler verstärkt in die Arbeit auf der Lernplattform mit einzubeziehen. Unser ursprünglicher Gedanke zu Projektbeginn, sie bereits im zweiten Jahr in der Geschichte unserer Lernplattform von Konsumentinnen und Konsumenten zu Produzentinnen und Produzenten reifen zu lassen, erwies sich als zutreffend.*

## **10. Outcome**

Das Projekt war für uns vom Outcome her sehr produktiv. Es ist uns gelungen die Moodle Plattform zu erweitern und viel Wissenswertes zum Thema Berufsorientierung zusammen zu tragen. Auch die Nachhaltigkeit des Projekts ist gewährleistet.

Für die nächsten Jahre ist sichergestellt, dass die Inhalte für Berufsorientierung, die heuer in diesem Projekt als eine Art Prototyp erstellt worden sind, für die nächstjährigen Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zur sofortigen Information und Umsetzung zur Verfügung stehen werden.

Durch das heurige IMST-Projekt wurde auch der gesetzlich geforderte Berufsorientierung-Umsetzungsplan und die damit geforderten gesetzlichen Maßnahmen quasi nebenbei an unserer Schule umgesetzt. Dieser Plan fordert z. B. einen verpflichtende Elternabend mit Informationen im Bereich Berufsorientierung, Kooperationen mit externen Einrichtungen, eine gewisse Anzahl von Exkursionen und Realbegegnungen, Recherchen von Schülerinnen und Schüler zum Thema Berufsorientierung, ein Bewerbungstraining, einen Besuch im Berufsinformationszentrum des AMS ... Alle diese Punkte finden sich auch in den Modulen dieses IMST-Projekts wieder.

## **11. Empfehlungen**

Die Arbeit am Thema Berufsorientierung war für die Schülerinnen und Schüler sehr motivierend, da dieses Thema direkt aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler kommt. Ausnahmslos alle haben ein großes Bedürfnis sich darüber informieren, wie es nach der Hauptschule für sie beruflich weiter gehen kann, welche Möglichkeiten es gibt, aber auch welche Vorgaben man erfüllen muss um den neuen Weg einschlagen zu können.

Diese Mischung aus konstruktivistischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und instruktivistischen Informationen, die sie bei Exkursionen, Vorträgen und Workshops bekommen haben ist eine sehr effiziente Arbeitsform, die von den Schülerinnen und Schüler sehr positiv aufgenommen worden sind.

Die Vorgangsweise Experten aus der freien Wirtschaft in die Schule zu holen erwies sich als sehr empfehlenswert. Diese Realbegegnungen wurden von den Schülerinnen und Schüler sehr positiv aufgenommen.

## **12. Verbreitung**

Nach der erfolgreichen Testphase durch unsere Schülerinnen und Schüler wurden die Lehrerinnen und Lehrer und ElternvertreterInnen beim Schulforum am 22. April 2010 erstmals über den neuen Berufsorientierungs-Bereich unserer Lernplattform informiert. In den Klassenforen am Beginn des nächsten Schuljahres werden alle Eltern diese Informationen erhalten.

Der Fortschritt des IMST-Projekts war immer wieder auf der Tagesordnung in diversen Konferenzen im heurigen Schuljahr zu finden.

Fotos und Berichte einzelner Aktionen des IMST Projekts finden sich auch auf unserer Schulhomepage.

Wir versuchen auch die Bevölkerung unserer Schulsprengel von unserem Projekt zu informieren und haben einen Artikel zu diesem Thema an diverse Bezirkszeitungen für die Sommerausgabe geschrieben. Leider ist der Artikel bis zur Fertigstellung des Berichts noch nicht erschienen.

Weiters soll dieses Projekt am steirischen IMST Netzwerktag im nächsten Schuljahr präsentiert werden.

### **13. Literaturverzeichnis**

<http://www.beruflexikon.at>: Informationen des AMS zu den Themen Berufsfindung und Ausbildung (12.04.2010)

<http://www.lehrling.at> : das österreichische Lehrlingsportal (04.04.2010)

<http://www.arbeiterkammer.at>: Portal der Arbeiterkammern (14.04.2010)

<http://www.kopfundhand.at>: Jobinfos, Berufsinfo-Test (14.04.2010)

<http://www.berooobi.de>: Berufe online erleben (14.04.2010)

<http://www.akstmk.at/online/berufsschule-13952.html>: Infos zu den Berufsschulen (14.04.2010)

<http://www.jaw.at>: Jugend am Werk (14.04.2010)

<http://www.berufskompas.at/berufskp3/>: Interessenstest (14.04.2010)

<http://www.bic.at/>: Interessensprofil, Berufsinformation (14.04.2010)